



Herbert Schaller

Die Mineralsammlung H. SCHALLER am Naturkundemuseum Erfurt

GERD-RAINER RIEDEL, Erfurt

Oft stehen hinter repräsentativen Mineralsammlungen Sammlerpersönlichkeiten, so auch der Reichenbacher Sammler Herbert SCHALLER. In den Jahren von 1981 bis 1993 konnten jährlich für das Naturkundemuseum Erfurt aus der Privatsammlung SCHALLER Minerale erworben werden. Nach Abschluß der Inventarisierung im Januar 1994 belief sie sich auf 264 Stufen. Dabei handelt es sich fast ausschließlich

um Minerale aus dem Vogtland, Westerkgebirge und Thüringen. Reichlich belegt sind folgende Fundorte:

- Pegmatitlinse im Granit bei Irfersgrün: Turmalin (Schörl) Muskovit, Orthoklas, Rutil (Sagenit), Quarz
- Quarzporphybruch am Saubach bei Muldenberg: Orthoklas (Karlsbader Zwillinge), Quarz (als Hochquarz), Arsenopyrit, Pyrit, Symplexit
- Felder um Röthenbach und Steinbruch Wildenau: Rauchquarz, Orthoklas, Molybdänit
- Kieselschieferbrüche bei Altmannsgrün/Oelsnitz: Wavellit, Variscit
- Baugruben im Neubauviertel Plauen-Chrieschwitz: Quarz, Türkis, Variscit
- Flußspatgrube, ehem. Tagebau und Halden von Schönbrunn bei Oelsnitz: Fluorit, Baryt, Quarz (Sternquarz), Siderit, Pyrit, Rhodochrosit, Limonit, Azurit, Malachit, Adular (Paradoxit), Calcit
- Halden des ehem. Eisenerzabbaues von Leubetha: Limonit (Glaskopf), Quarz
- Baugruben von Schloditz: Wavellit, Variscit
- Resthalden der Wolframtschürfe von Eich und der Wolframitgrube von Pechtelsgrün: Wolframit, Quarz
- Schwerspatgrube und Halden von Brunndöbra: Baryt, Fluorit, Psilomelan
- Granitbruch am Streuberg bei Bergen: Quarz (Rauchquarz, Morion), Uranocircit, Torbernit
- Kuhbergbruch von Neumühle bei Greiz: Antimonit
- Diabasbruch Neumark b. Greiz: Calcit, Quarz
- Kamsdorfer Bergbaurevier bei Saalfeld: Tetraedrit, Baryt, Malachit, Azurit, Pyrit, Chalkopyrit, Cuprit
- Quarzporphybruch Euba bei Flöha: Quarz, Paradoxit
- Tagebau der Nickellagerstätte Callenberg bei Hohenstein-Ernstthal: Krokoit, Chrysotil, Chalcedon
- Phonolithbruch von Hammerunterwiesenthal: Natrolith, Thomsonit, Calcit

Wismutschächte und Halden:

- Hartenstein: Calcit, Pyrit, Baryt, Fluorit, Chalkopyrit, Dolomit, Siderit, Ankerit
- Ronneburger Revier: Pyrit, Markasit, Wavellit, Calcit
- Schneeberger Revier: Quarz, Calcit, Dolomit, Siderit, Chalkopyrit, Galenit, Limonit, Psilomelan
- Schlema: Quarz, Calcit, Dolomit, Fluorit, Baryt, Hämatit, Siderit, Chalkopyrit, Skutterudit, Dendritensilber, ged. Arsen, Löllingit, Arsenopyrit

Immer wieder sind diese Fundstellen (bis auf die Schächte) von ihm aufgesucht und mit einer gehörigen Portion Sammlerglück ausgebeutet worden. Die dazu benötigten Werkzeuge wie Hacken, Schaufel, Spaten, Hämmer und Meißel deponierte er oft jahrelang im Versteck in unmittelbarer Nähe des Fundpunktes. Herrn Schaller stand stets nur ein Moped zur Verfügung. Dies benötigte er vor allem, um die oft zentnerschwere Ausbeute im Rucksack nach Hause zu befördern. Er erzählte dem Autor wiederholt, daß ihm in seiner 40jährigen Sammeltätigkeit nie ein Werkzeug abhanden kam, da er seine „Fronterfahrungen vom zweiten Weltkrieg“ einsetzte, und nie zweimal den selben Weg zum Werkzeugversteck zurücklegte, schon um durchabgebrochene Zweige keine Spur zu hinterlassen. Das Erkunden neuer Fundmöglichkeiten und das immer wieder systematische Absuchen ihm bereits bekannter Fundpunkte, gepaart mit viel Geduld aber auch mit viel Gespür, sind auch heute noch seine Leidenschaft, die ihm trotz seiner 78 Jahre nicht verlassen hat. So ist er übrigens bis zum heutigen Tag noch beruflich als Friseurmeister im eigenen Geschäft tätig.

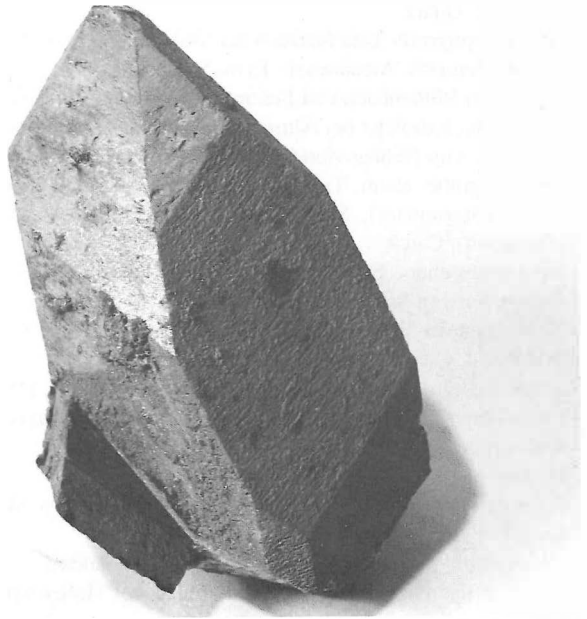


Abb. 1: idiomorpher Orthoklas, Kristalllänge 7 cm, Wildenau/Vogtl.

Als im Mai 1987 auf der Burg Mylau im Vogtland die Sonderausstellung „Wunderwelt der Minerale“ von ihm aufgebaut wurde, konnte man hautnah miterleben, wie hoch erfreut und gerührt der im Verborgenen tätige Sammler Herbert SCHALLER nun die Gelegenheit wahrnahm, die Schätze seiner unmittelbaren Heimat der Öffentlichkeit zu präsentieren. Für den Autor war es eine angenehme Aufgabe, am 11. 05. 1987 diese Sonderausstellung mit einem Vortrag zur Person und seiner Sammlung zu eröffnen. Der Autor hatte öfter Gelegenheit, gemeinsam mit Herrn SCHALLER Mineralfundstätten aufzusuchen, dies geschah auch auf gemeinsamen Exkursionen mit dem Freundeskreis Geologie/Mineralogie am Naturkundemuseum Erfurt.

Viele seiner Fundstücke hat Herr SCHALLER durch Schleifen und Polieren veredelt, so die halbierten Quarzgeoden von St. Egidien, die Amethyste und Achate von Schlottwitz, die Amethyste von Geyer und Wiesenbad und die Achate von Halsbach.

Mit Bergleuten der ehemaligen Wismut tauschte er Minerale aus den Schächten von Hartenstein, Schneeberg, Schlema und dem Tagebau Ronneburg gegen seine geborgenen Schätze ein. Auf die Wismuthalden von Zobes, Mechelgrün und Schneeberg richtete er bereits ab der 50er Jahre sein Augenmerk. Seine ersten nennenswerten Funde machte er Mitte der 50er Jahre im Diabasbruch Neumark bei Reichenbach/Vogtl. mit Calciten. Gerade der Formenreichtum der Calcite, die Farben und die Schönheit der Kristalle waren der Auslöser und ließen ihn nun nicht mehr los, so daß das Sammeln zur Leidenschaft wurde.

Es bleibt der Wunsch des Autors, dem Sammler Herbert SCHALLER noch ein langes, aktives Leben zu wünschen und die erforderliche Zeit, um die ungezählten Minerale noch zu beschriften und mit Angaben zum Fundort zu versehen. Es bleibt der Dank, daß er mit seinen prachtvollen Mineralstufen bereits längst erschöpfte Fundpunkte, verfüllte Steinbrüche und stillgelegte Gruben reichlich belegt hat und das Naturkundemuseum Erfurt in seiner Ausstellung und im Magazin wenigsten einige Minerale aus der Sammlung SCHALLER für die Nachwelt erhalten kann.

Anschrift des Verfassers:
Gerd-Rainer Riedel
Naturkundemuseum Erfurt
PSF 769
D - 99015 Erfurt



Abb. 2: idiomorpher Orthoklas. Kristalllänge 5 cm. Röthenbach/Vogtl.



Abb. 3: Rauchquarz mit Limonitkrusten, Kristalllänge links 8 cm, rechts 10 cm, Stangengrün/Vogtl.



Abb. 4: Quarz, Paradoxit, Stufe 8 x 6 cm, Euba bei Flöha

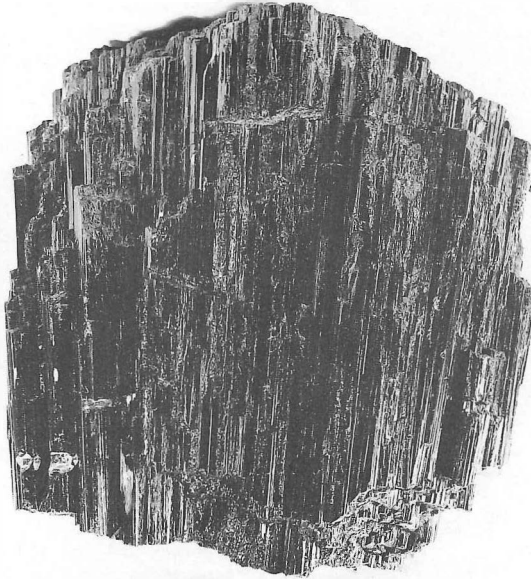


Abb. 5: Turmalin, Varietät Schörl in subparallelen Verwachsungen ausgebildet, Stufe 20 x 20 x 14 cm
Irfersgrün/Vogtl.

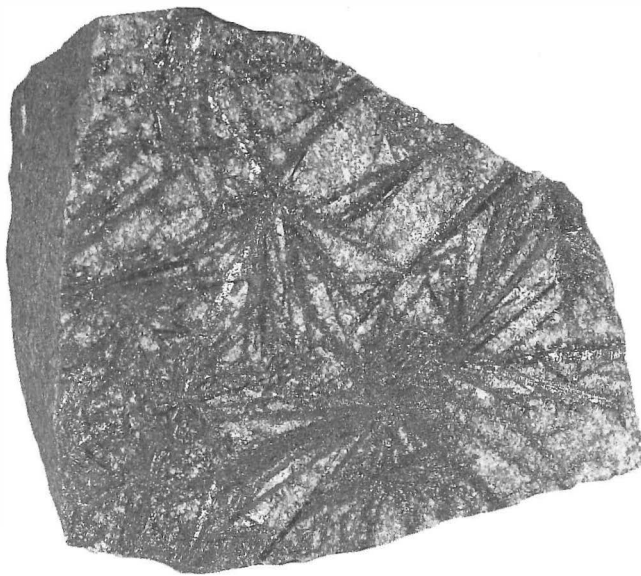


Abb. 6: Antimonit als strahlige Aggregate auf Kluftflächen aufgewachsen, Stufe 20 x 20 cm
Kuhbergbruch bei Neumühle - Greiz

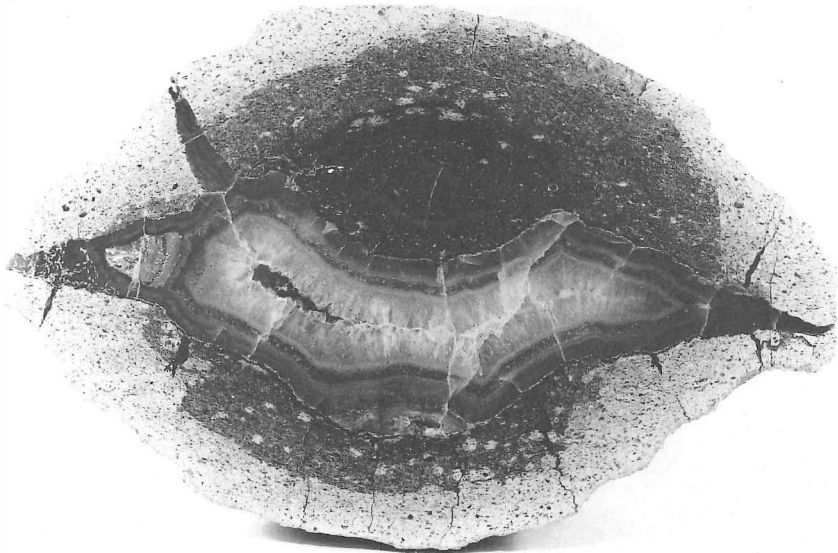


Abb. 7: Achatgeode, geschnitten und poliert, 20 x 13 cm, St. Egidien

Fotos: Horst Feiler, Erfurt